



EVP

Evangelische Volkspartei

EVP- Mitteilungen Köniz

Nr. 1, Januar 2008

Themen in dieser Ausgabe:

- Die Mitte verbindet
- Wechsel im Parlament
- Wichtig: Abstimmung über das Gemeinderatsmodell „5 x 80“
- Abstimmungen in der Gemeinde Köniz vom 24. Feb. 2008
Es geht uns alle an — Ihre Meinung zählt, stimmen Sie ab!
- Ausser man tut es...
- Danke
- Hauptversammlung EVP-Köniz 2008

PC-Konto EVP Köniz:
30-9087-8
Homepage EVP Köniz:
www.evp-koeniz.ch

Impressum



Herausgeber:
EVP Kanton Bern
Postfach
3000 Bern 7

Redaktion:
Dieter Rohrbach

Die Mitte verbindet



Liebe Mitglieder und
Freunde der EVP Köniz

Im Mittelpunkt des christlichen Lebens soll Jesus stehen. Jesus verbindet uns, stützt uns in Schief lagen und bringt uns ins Gleichgewicht. In meinem überfüllten Alltag habe ich oft Mühe, diese Ausrichtung wirklich zu halten, besonders wenn derart wichtige Themen wie die Kommunalabstimmung zum Vorschlag „5x80“ den Alltag beherrschen.

Ein junges Paar auf der Hochzeitsreise, in der Mitte eines kunstvoll aufgeschichteten Steinbogens, hat uns

mit ihrem Bild im Internet ein hervorragendes Sujet geliefert für die Kampagne „7 ist besser als 5“. Hoffentlich nehmen uns die beiden nicht übel, dass wir sie aus ihrem Bild entfernt haben, um das politische Gleichgewicht und damit das Wohl der Gemeinde Köniz ins Zentrum unserer Botschaft zu rücken. Der Ausgang dieser Gemeindeabstimmung ist für die EVP Köniz wirklich von zentraler Bedeutung.

Dank Ihrer Mithilfe in Gebet, Tat und Unterstützung, dürfen wir hoffen, dass am

Abend des 24. Februar ein Stein vom Herzen der „Pro-7-KämpferInnen“ fällt, und nicht der verbindende Stein welcher den Bogen der Könizer Politik im Gleichgewicht hält.

Auch wenn der Januar schon vorbei ist, will ich es nicht versäumen Ihnen ein glückliches und gesegnetes 2008 zu wünschen.

Mit freundlichen Grüssen

Rolf Zwahlen

Wechsel im Parlament

Rolf Zwahlen

Marco Streiff hat sich als junger Parlamentarier immer wieder sehr engagiert und dabei sein Studium und seine anderen wichtigen Anliegen wie Jugendarbeit und Feuerwehr zurückgestellt. Auf Ende Jahr hat er seine Prioritäten neu

gesetzt und ist aus dem Parlament ausgetreten.

Im Namen des Vorstandes danke ich Marco an dieser Stelle herzlich für sein Engagement und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Als neues Mitglied begrüssen wir an seiner Stelle ganz herzlich **Markus Bont** aus Niederwangen. Er wird sich in der nächsten Ausgabe gerne vorstellen und über seine ersten Erfahrungen und Eindrücke im Parlament berichten.

Wichtig: Abstimmung über das Gemeinderatsmodell „5 x 80“

Liebe Mitglieder und Freunde der EVP Köniz

Die Abstimmung über das Gemeinderatsmodell 5 x 80 betrifft uns existenziell. Wenn wir keinen Gemeinderat oder keine Gemeinderätin mehr stellen können, wird unser Einfluss in der Könizer Politik dramatisch reduziert.

Deshalb ist es wichtig, dass Sie

Nein stimmen für das Gemeinderatsmodell 5 x 80 und

in Ihrem Umfeld möglichst viele Stimmbürger davon überzeugen, es ebenfalls zu tun.

Der untenstehende Artikel liefert Ihnen Grundlagen für die Diskussion.

Der Vorstand der EVP Köniz

Wie kam es dazu

Im Oktober 2006 wurde die Initiative „5statt7“ eingereicht. Darin wurde im Wesentlichen die Streichung von 2 Nebenämtern im Gemeinderat gefordert, also 3x Vollamt und 2x Nebenamt.

Um diese trendig erscheinende, aber schlechte Variante der Mitgliederreduktion in der Exekutive zu kontern, entwickelte der Gemeinderat den Gegenvorschlag „5x80“. Dieser sieht vor, dass sich der Gemeinderat aus 5 Mitgliedern zusammensetzt, je mit einem Pensum von 80%.

Diese bedeutend bessere Variante als die Initiative fand im Parlament breite Unterstützung. Die Tatsache, dass das Parlament die Initiative ablehnt, den Gegenvorschlag aber mit 33:5 gutgeheissen hat, mag für die Initianten ein starkes Argument für den Rückzug der Initiative gewesen sein.

In der neuen Abstimmungskonstellation, ohne Initiative, sind insbesondere SP und Grüne nochmals über die Bücher gegangen. Während die SP als grosse Partei sich nach kontroverser Diskussion nicht zu einem Nein durchringen konnte, entschieden sich die Grünen klar für ein NEIN zu 5 x 80.

Die CVP wird an ihrer HV am 12. Feb. hoffentlich auch die NEIN-Parole beschliessen.

Worum es geht

Im Hintergrund stehen politische Machtansprüche der grossen Parteien. Wenn kleine Parteien aus der Exekutive ausgeschlossen werden, vergrössert sich der „Machthebel“ der Verbleibenden. Für die EVP ist es ein existentieller Unterschied, ob in der Exekutive mitgearbeitet werden kann oder nicht.

Eine solche Frage darf aber nicht von den Parteiinteressen her beantwortet werden. Es geht darum, wie sich das Gemeinderatsmodell auf die Einwohner von Köniz auswirkt. Für den Stimmbürger gilt es demzufolge zu beurteilen, welche Struktur des Gemeinderats für die Interessen der Bevölkerung am zweckdienlichsten ist.

Die Argumente

Wir als Gegner von „5 x 80“ führen folgende Argumente ins Feld

- Köniz ist eine vielfältige Gemeinde: Mit 7 Gemeinderäten ist die Vielfalt der Aufgaben (sowohl in geographischer wie auch in politischer Hinsicht) wesentlich besser überblickbar. Zudem haben 7 Mitglieder aus mehr Parteien mehr gute Ideen als 5 Gemeinderäte aus wenigen Parteien.
- Nebenamtliche Mitglieder der Exekutive bringen wertvolle Erfahrung aus beruflichen und gesellschaftlichen Lebensbereichen mit.

Sie wirken kostengünstig einer „Betriebsblindheit“ entgegen.

- Die Auswahl der Kandidaten, welche sich für ein Amt als Gemeinderat zur Verfügung stellen, reicht vom Landwirt über KMU-Kader bis zur Familienfrau. Vollämter würden dieses Spektrum deutlich einschränken.
- Die heutige, breite politische Abstützung im Gemeinderat ist die beste Voraussetzung, dass Gemeinderat und Parlament konstruktiv zusammenarbeiten.
- Die Erfahrungen in der Stadt Bern zeigen, dass mit dem 5er-Modell kein Spareffekt erzielt wurde (die Stellenetats der Direktionssekretariate wurden erhöht), dass aber die Links – Rechts Debatten zugenommen haben. In Köniz würden für die Exekutive nach wie vor 400-Stellenprozent entlöhnt.
- Das bewährte Milizsystem wird abgeschafft.
- Die Auseinandersetzung in einem breit abgestützten Gremium bringt schliesslich tragfähige Lösungen hervor. Die Polit-Kultur in Köniz darf nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden.
- Es wird eine Reorganisation vom Zaun gerissen, die nicht die Ver-

besserung der Gemeindedienstleistung zum Ziel hat, sondern allein eine Anpassung an die Anzahl Exekutivmitglieder ist.

Wie sieht es mit den Argumenten der Befürworter aus?

- *Kein Abbau von Dienstleistungen*
– ist ein Null-Argument
- *Wird in verschiedenen Gemeinden diskutiert oder umgesetzt*
– ist ein Null-Argument
- *Reduktion der Direktionen*
– ist ein Null-Argument
- *garantiert die politisch breite Abstützung der Regierung*
– ist eine sogenannte Schutzbehauptung (d.h. schlicht falsch)

- *führt zu klaren Strukturen und einer schlanken Verwaltung*
– ist Wunschdenken
- *hilft Kosten sparen*
– ist Wunschdenken
- *führt zu mehr Professionalität der Regierung*
– hier ist zu fragen, ist denn mehr Professionalität in der Exekutive (Regierung passt mehr zu Bund und Kanton) erwünscht? Denn Professionalität ist nicht per se besser. Professionalität bedeutet hier vor allem „hauptberuflich“. Und dies hat Vorteile und Nachteile. So ist die Verfügbarkeit der Person für die Verwaltung sicher grösser, andererseits kann sich auch eine gewisse „Betriebsblindheit“ einstellen. Nicht umsonst haben wir eine

lange Miliztradition.

Interessanterweise wird ein Argument von den Befürwortern nicht aufgeführt, nämlich das des einfacheren Wahlsystems. Entweder ist dies (in den Augen der Befürworter) für die Bevölkerung nicht von Interesse oder das bisherige System wird als durchaus akzeptabel beurteilt.

Fazit

Die Interessen der grossen Parteien sprechen für ein Gemeinderatsmodell „5x80“. Die Interessen der Bevölkerung werden im bisherigen Modell besser vertreten. Auch für die kleinen Parteien ist das bisherige Modell klar von Vorteil. Der Entscheid fällt somit nicht schwer:

7 sind besser als 5 – Nein zu 5 x 80

Abstimmungen in der Gemeinde Köniz vom 24. Feb. 2008 Es geht uns alle an – Ihre Meinung zählt, stimmen Sie ab!

Hier die Empfehlungen des Vorstands der EVP Köniz

Gemeinderatsmodell „5x80“

Warum wissen sie ja schon ☺ , sonst Mitteilungsblatt aufmerksam lesen

NEIN!!!

Ersatzwahl beim Ausscheiden von Gemeinderatsmitgliedern

... aber eher ohne Freude. Besser als heute, die Initiative war jedoch besser.

Die EVP hat die „Kronprinzeninitiative“, welche nur die Ersatzwahl in ein Vollamt gefordert hat, tatkräftig unterstützt. Der Aufwand für Ersatzwahlen in Nebenämtern (wenn es diese hoffentlich noch gibt) erscheint uns unverhältnismässig, da der Wählerwille auf der Liste „Gesamtgemeinderat“ auch für Platz 2+3 sehr gut erkennbar ist.

JA

Planungsbeschluss zur Änderung der Gemeindeordnung

Das Parlament braucht dieses neue Steuerungsinstrument unbedingt, um die Entwicklung eines bestimmten Aufgabenbereichs (Produkt) beeinflussen zu können.

JA

Areal Gurtenbrauerei Wabern

Die Gemeinde trägt keinerlei Kosten oder finanzielle Risiken, nicht wie in einem Leserbrief mit Bild im „Bund“ behauptet wurde.

Das Parlament wird aber die Entwicklung bei der Brauerei weiter beobachten müssen.

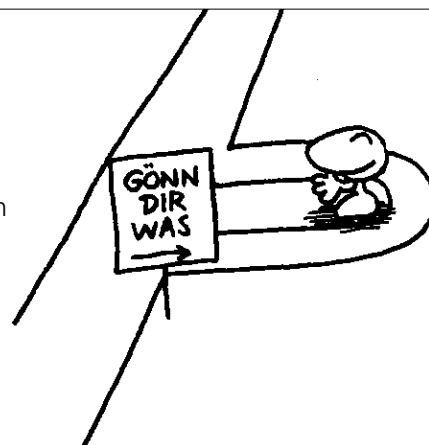
JA

Ausser man tut es...

Rolf Zwahlen

Hermann Gysel hat in den vergangenen Wochen einen enormen Einsatz für die Gestaltung des Flugblattes geleistet, welches nun mit dem „gefälschten“ Bild und vielen Argumenten 24'000 mal gedruckt und an alle Haushalte in Köniz verschickt wurde. Dazu kamen Inserate und Texte, wie derjenige hier in diesem Mitteilungsblatt.

Lieber Hermann, dir gehört ein gewaltiger Dank und ich wünsche dir, dass du nun etwas zur Ruhe kommen kannst.



Danke

Liebe Könizer EVP-Freundinnen
und -Freunde

Am Freitag vor den Nationalratswahlen lud ich meine Familie und mein Wahlteam zu einem fröhlichen und festlichen Abendessen ein. Die Idee dazu hatte ich schon im Laufe des Sommers, als ich so richtig realisierte, was für eine Riesenarbeit von vielen Freunden, Beauftragten und Bekannten rund um meine Kandidatur geleistet wurde und noch zu leisten war. So sagte ich mir: Wie immer die Wahlen ausgehen werden, wir haben einen tollen Wahlkampf geführt und das soll verdankt und gefeiert werden; und zwar vor dem Wahltag. Grund dazu hätten wir an sich auch gehabt nach dem die Ergebnisse des Wahlausgangs bekannt waren: Die EVP des Kantons Bern konnte den Wähleranteil erneut steigern und den bisherigen Sitz halten. Ich selbst landete mit einem sehr guten Wahlergebnis auf dem ersten Ersatzplatz hinter dem glänzend wiedergewählten Nationalrat Walter Donzé.

Da war aber auch – Gott sei Dank nur vorübergehend - eine grosse Portion Trauer dabei: Der von der Berner - EVP angestrebte 2. Sitz konnte



nicht erreicht werden. Und die Bildung der bisherigen EVP/EDU-Fraktion im Nationalrat kam nicht mehr zustande, weil sowohl EVP wie EDU je einen Sitz (AG und ZH) verloren. Viele Fragen und Antworten, weshalb die beiden kleinen Parteien mit christlichem Hintergrund und evangelischer Grundlage ihre Wahlziele so klar verfehlt haben, füllten seither die Spalten unserer Parteimedien. Und die Parteistrategen haben erkannt, was in Zukunft zu tun und

zu lassen ist. Deshalb verzichte ich hier auf weitere Analysen.

Bis zu den Gemeindewahlen im nächsten Jahr können wir nun (was die Wahlen anbelangt) alle kurz durchschnaufen. Doch dann haben wir jedes Jahr wieder einen Wahlgang zu bestreiten; angefangen auf Gemeinde- und dann auf Kantons- und Bundesebene. Herzlichen Dank liebe EVP - Kandidierende, Wählerinnen und Wähler, Beterinnen und Beter, freiwillige Helferinnen und Helfer, Gönnerinnen und Gönner von Köniz und weit darüber hinaus, wenn ihr auch dann wieder bereit seid anzutreten um erfolgreich zu kämpfen.

Gottes Segen euch allen

Marianne Streiff

Hauptversammlung EVP-Köniz 2008

Sonja Hartmann



Zug um Zug!

Helfen Sie aktiv mit und kommen Sie
an unsere Hauptversammlung

am Freitagabend, 16. Mai 2008

Bitte reservieren Sie sich dieses Datum

Einladung mit genauen Angaben
und Rahmenprogramm folgt